

13. octobris: Nieclaus [richtig: Claudius] Vaussin mandati Inhalt est indebita et usurpata advocatia, et quod Senatores [der Stadt Zug] receptionem, seu reiiectionem monalium sibi attribuere velint (hoc falsum est). ideo mandat D. Abbati ut nihil contra illorum statuta permittat sed protestationibus et aliis mediis obsistat.

in epistola dicit ille Generalis. Mira res quod Senatus Tugiensis spirituale regimentum sibi attribuere velit: et hoc falsum est.

Abbatissa sagt sy habend Frömbde verstanden, Landsfr[emde] Pündtner, [solche aus dem] Schwabenland.

Entlich die Fr. Priorin [Veronika B r a n d e n b e r g] und Frauw Scolastica [K e l l e r] die Vota einhelig usem Convent bracht: da sy der dochter den Orden geben wellend und peten doch wir sollend uns auch lassen gfallen und wellendts bis Sambstag Jnstellen, morn nit fürfahren. Rüemendts sehr, Jn allen tugenten: hab von Jugent auff ein willen dahin gehabt".

AH 61, 316 und 318

## 149 A

{1647 November 20.}

A

NOTIZEN [VON STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN IM STREIT ZWISCHEN DEM KLOSTER FRAUENTHAL UND DER STADT ZUG ALS DESSEN KASTVOGT WEGEN DER AUFNAHME AUSWAERTIGER POSTULANTINNEN]

Gruber/Frauenthal 151; gehört zu AH 61/149

"Von A<sup>o</sup> 1631 hero uneinigkheit angehebt, legaten [damals war dies Ranuzio S c o t t i] visitation: guotbefidtnus: kheine frömbde [Töchter] anzenemen. 1634 H. Prelat [von Wettingen, Peter II. S c h m i d, Visitator von Frauenthal] undersagt worden.

A<sup>o</sup> 1636 den Frauen gsagt Jn Zürich handel der straff

1637 von Rechnungsherren [der Stadt Zug] undersagt worden, das sy khein frömbde annemen sollen.

1642 widerumb den H. Praelaten [von Wettingen, Niklaus I. von F l ü e] zefriden gsyn, das sy kheine annemen sollen.

Darob A<sup>o</sup> [16]45 der Lucerner dochter [=eine A c k l i n von Luzern] halb myner H. [Stabführer und Rat] will begärt worden, dessen man zefriden, allein des Zytlichen halber widerred etliche Hr.

Damals von 12 gestifteten [Pfründen] gredt und widerumb unsere ... [Meinung] erholet: H. Praelat zefriden gsyn.

Dis alles nit Niwes: dan vor 140 Jahren ein gvalt gehabt, sogar ein vogt und schaffner dahin zesezen, sovil Jahr continuiert bis zur reformation [=Reform von 1602?], die Pfründt verlichen, Propst dahin gesezt und entsezt. Die Abb-tissin gehulffen erwellen. 1552 [der Aebtissin Anna II. von] F u l a c h b u r - gen geben müssen, damals anbedinget das sy Keine Frauen annemen solle ohne Verwilligung Myner Herren, sy aber auch nit zenöthen eine wider Jren willen anzenemen.<sup>1</sup> *hic mutuus erat respectus.*

1559 eine von diessenhofen [=Anna B ö l l i n] von einem H. L a z a r i (so fehr es den Frauen auch gefellig) [eingetreten], welche Stathalterin [war] 1580 entsezt vom Visitator Abt [von Wettingen] Christoph I. [S i l b e r y - s e n] und minen H. erwellt worden [als Aebtissin] [Maria] Margret[h]a [III.] M ü l l e r.

A<sup>o</sup> 1602 der [Joner] Vertrag<sup>3</sup>: der unser Recht vorbehalten und beed Oberkheiten verbinden thuet.

Ze sinn legen was wir thund und gethan.

Jm widrigen fahl anthrüwen, protestieren, beschluss aber hoffen das vorsichtiglich alles vermiten werden sölle".

Es folgen noch einige weitere unzusammenhängende Notizen.

1) vgl. Gruber/Frauenthal 125 ff.

2) Lazarus ist nicht etwa der Vater der Bollin; Gruber/Frauenthal 136 nennt als deren Vater einen Balthasar.

3) vgl. ebenda 141-146

---

AH 61, 317

## 150

[1670]

BESCHREIBUNG [BEAT KASPAR ZURLAUBENS DER ANLAESSLICH SEINER ROM-REISE BESUCHTEN KIRCHEN UND ANDERN SEHENSWUERDIGKEITEN]<sup>1</sup>

AH 38/51; 52/100; 61/106, 150A; 62/31, 45A

---

"S. Maria in via [Lata]<sup>1a</sup>

Alda hat der Hl. L u c a s das buech ...<sup>2</sup> geschryben undt Etliche bildtnusen ...<sup>2</sup> Jesu gemahlet.